



# Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

Mitglied im  
Bundesverband  
Deutscher  
Gartenfreunde e. V.

**Anschrift:** Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder  
**Telefon:** 03 32 7 - 741 111 0, **Telefax:** 03 32 7 - 741 112 0  
**E-Mail:** [info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de](mailto:info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de)  
**Internet:** [www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de](http://www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de)

BRANDENBURGER GARTENFLORA  
**Herausgeber:** Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V.  
**Redaktion:** Peter Salden,  
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen  
Telefon: (038374) 56 00 52  
Handy: 0171/6 22 49 11  
E-Mail: [pesa2102@gmail.com](mailto:pesa2102@gmail.com)

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR  
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

5. Juni (August)  
4. Juli (September)  
1. August (Oktober)

## Förderrichtlinie für 2023/24

Kleingärten tragen zur Durchgrünung der Städte und Gemeinden und damit aktiv zum Klima-, Umwelt- und Artenschutz bei. Sie verbessern die Lebensqualität der Menschen und bieten zugleich Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten. Das Brandenburger Umweltministerium unterstützt die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner unter anderem bei Renaturierungs- und Umbaumaßnahmen. Agrar- und Umweltminister Axel Vogel stellte den Mitgliedern des Kleingartenbeirates in dessen Sitzung am 24. April 2023 die Förderrichtlinie des Landes Brandenburg vor. Agrar-Umweltminister Axel Vogel: „Kleingärten sind Horte der biologischen Vielfalt, denn Hecken und Obstbäume bieten Nahrung und Schutz für zahlreiche Kleintiere, Insekten und Vögel. Gleichzeitig dienen die Gartenparzellen als Ruheoasen für Bürgerinnen und Bürger. Sie erfüllen damit soziale, städtebauliche und ökologische Funktionen. Um dies auch weiterhin zu ermöglichen, führt das Agrar-Umweltministerium die erstmals im Jahr 2021 aufgelegte Förderrichtlinie auch in diesem Jahr fort.“ Mit der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Kleingartenwesens im Land Brandenburg“ werden auch Vorhaben der örtlichen und regionalen Kleingartenvereine in Brandenburg unterstützt. Zu förderfähigen Renaturierungsmaßnahmen zählen beispielsweise auch der Rückbau von Anlagen auf nicht genutzten Kleingartenparzellen, die Erstellung von Rückbaukonzeptionen sowie die fachgerechte Entsorgung von asbesthaltigen Baustoffen. Auch Neu- und Umbaumaßnahmen selbst genutzter Vereinsheime – einschließlich der Abwasserentsorgung – sowie die Instandhaltung oder Modernisierung von Elektro- und Wasserversorgungsanlagen können über die Richtlinie gefördert werden. Auch projektbezogene Maßnahmen wie Fortbildungen, Konferenzen, Ausstellungen und Publikationen, die unter anderem der Nachwuchsgewinnung und der Aufklärung über eine umweltschonende Gartennutzung dienen, sind förderfähig. Die Erneuerung von Wegen, Kinderspielplätzen und Erholungsflächen wird – inklusive Begleitpflanzungen – unterstützt, sodass die Nutzerinnen und Nutzer der Kleingartenanlage davon profitieren und zugleich ein Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt geleistet wird. Die Richtlinie wurde bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Anträge von Kleingartenvereinen können ab sofort schriftlich in Papierform oder möglichst elektronisch an [Michael.Mey@LELF.Brandenburg.de](mailto:Michael.Mey@LELF.Brandenburg.de) gestellt werden. Informationen zur Antragstellung gibt es unter <https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/foerderung/landwirtschaft/foerderung-des-kleingartenwesens/~mais2redc566138de> sowie auf der Homepage des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V.



Der Vorsitzende des Landeskleingartenbeirates Fred Schenk lud mit Eröffnung der Beratung zum für den 6. Juli 2024 geplanten Brandenburger Landeskleingärtnerkongress ein.

# Die Fördergelder können fließen!

Landeskleingartenbeirat beriet am 24. April mit Umweltminister Axel Vogel

Für strahlende Gesichter (nicht nur) bei den anwesenden Vertretern des Landesverbandes der Gartenfreunde sorgte Agrarminister Axel Vogel unmittelbar nach Beginn der turnusmäßigen Beratung des Brandenburger Landeskleingartenbeirates am 24. April 2023. Mit einem feierlichen und festen Händedruck übergab er dem 1. Vorsitzenden des Landesverbandes den „förmlichen“ Bescheid zur Weiterführung der Förderrichtlinie für das Kleingartenwesen in den Jahren 2023 und 2024, in denen dafür jeweils 250.000 Euro zur Verfügung stehen. Die modifizierte Förderrichtlinie war bereits zuvor im Amtsblatt veröffentlicht worden. „Unsere gemeinsamen Bemühungen haben sich gelohnt“, erklärte Fred

Schenk mit Blick auf die anwesenden Landtagsabgeordneten und die Vertreter des Ministeriums. „Ab sofort können die Gartenfreunde wieder Anträge auf

Förderung stellen, und die Gelder können fließen“, war er sichtlich erleichtert. Die Bearbeitung der Anträge erfolgt wieder im LELF, aus dem sich der bisherige Ansprechpartner Michael Mey in Kürze jedoch in den Ruhestand verabschiedet. „Aber die Kleingärtner können sich vertrauensvoll an die anderen Mitarbeiter wenden“, versicherte er.

## Förderrichtlinie wurde modifiziert

Zuvor hatte Minister Vogel auf einige Veränderungen in der überarbeiteten Förderrichtlinie hingewiesen: Künftig muss ein Antragsteller KGV im Zuge der Gleichbehandlung nicht mehr zwingend Mitglied im Landes- bzw. in einem sei-

(Fortsetzung auf Seite III)



Minister Vogel übergab Fred Schenk den Bescheid.



Sie waren viele Jahre ein Team in der LV-Geschäftsstelle – Sylvia Rose, Dr. Achim Friedrich und Jutta Engwicht (v.r.).



Viele Gäste waren gekommen, um Sylvia Rose zu verabschieden. „Dieser Tag wird mir lange in Erinnerung bleiben, er war für mich sehr emotional und voller Freude“, sagte sie.



Mit den zahlreichen Geschenken und vielen Blumen nahm Sylvia Rose fast alle Büroräume des Landesverbandes in Beschlag.

# Eine Instanz im (Un-)Ruhestand

*Landesverband eröffnete Geschäftsstelle und verabschiedete Urgestein*

**W**illkommen und Abschied hieß es am 20. April 2023 im Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde: Mit einem „Tag der offenen Tür“ wurde die neue Geschäftsstelle in Werder offiziell eröffnet, wozu es im Vorfeld wegen der Corona-Pandemie noch keine Gelegenheit gegeben hatte. Zugleich wurde mit

Sylvia Rose, Assistentin der Geschäftsleitung, eine Instanz nach fast 50-jähriger Tätigkeit für das Kleingartenwesen in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand verabschiedet. Viele Weggefährten und Freunde waren gekommen, um ihr für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute zu wünschen. Am 1. September 1975 hatte Sylvia Rose beim

damaligen VKSK-Bezirksvorstand in Potsdam ihre Tätigkeit aufgenommen und ist seitdem den Gartenfreunden treu geblieben. Ihnen wird sie auch noch einige Jahre erhalten bleiben – als Landesvorstandsmitglied und Mitglied des Landeskleingartenbeirates. Bis Ende Juni arbeitet sie ihre Nachfolgerin in deren künftige Aufgaben ein. ps



Finanzbuchhalterin Anna-Maria Engfer hatte ein Fotobuch mit zahlreichen Schnappschüssen zusammengestellt.

FOTOS: PS



Auch die Vertreter des Regionalverbandes Fürstenwalde bedankten sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Zwei Haudagen – Sylvia Rose und Eberhard Nakonzer.



Eberhard Wolfart vom KV Uckermark fragte nach einer USB-Buchse, um das Wissen ihrer „Festplatte“ zu speichern.



**Titelseite der russischen Ausgabe der Kleingartenfibel.**



**Zur Frühjahrsberatung des Landeskleingartenbeirates Brandenburg wurde in den Reimar-Gilsenbach-Saal im „Haus der Natur“ in Potsdam eingeladen.**



**Innenseite der Kleingartenfibel in der persischen „Hofsprache“ Dari.**

(Fortsetzung von Seite I)  
ner Regionalverbände sein; und nunmehr kann auch der Landesverband selbst Förderanträge stellen. Neben der steuerlichen muss auch die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit nachgewiesen werden, und für veranstaltungsrelevante Flyer wird die Bagatellgrenze von ansonsten 2.500 auf 500 Euro abgesenkt. Künftig werden im Sinne der Nachhaltigkeit auch gebrauchte Gegenstände förderfähig. Pro KGV dürfen höchstens 30.000 Euro Fördergelder beantragt werden. Stets ist die Zustimmung des Ministeriums einzuholen.

### Fördergelder jetzt als Vorschuss

Die wichtigste Neuerung betrifft jedoch die Finanzierung der Projekte: Wurde bisher im wesentlichen das Erstattungsverfahren angewendet, können die Vereine

# Die Fördergelder können fließen!

*Landeskleingartenbeirat beriet am 24. April mit Umweltminister Axel Vogel*

über die Fördergelder nunmehr zwei Monate im voraus im Vorschussverfahren verfügen, sodass sie nicht mehr in finanzielle Vorleistungen gehen müssen, was ihrer Liquidität zugute kommt.

### Brandenburg ist somit Vorreiter

„Diese Förderrichtlinie ist eine hohe Anerkennung für das Kleingartenwesen im Land Brandenburg, und

wir sind auf diesem Gebiet Vorreiter für ganz Deutschland“, stellte Fred Schenk fest. Bei einer Beratung mit den anderen Landesverbänden in Weimar habe er für diese Förderrichtlinie geworben und sei immer wieder gefragt worden, wie die Brandenburger das denn hinbekommen hätten. „Und natürlich ist der Landesverband bereit, die benötigten Eigenmittel der Verbände und Vereine für ihre Projekte zu kreditieren.“

### Kleingartenfibel ist eine Erfolgsstory

Eine weitere Erfolgsstory wurde mit der Kleingartenfibel „Ich werde KleingärtnerIn!“ in sieben Sprachen in enger Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg Dr. Doris Lemmermeier geschrieben, „denn solch eine Handreichung gibt es bislang in keinem anderen Bundesland, wohl aber großes Interesse daran“,

so Schenk. „Die Erstauflage ist fast vergriffen, und wir sind von dem positiven Echo auch der Medien angenehm überrascht“, erklärte sie. „Auch die Berliner Senatsverwaltung hat Interesse an den Heften, sodass wir eventuell einen Nachdruck bewerkstelligen werden.“ Wir haben tolle Dinge auf den Weg gebracht, doch wir gehen damit noch zu wenig in die Öffentlichkeit, um für unsere Kleingärten zu werben, ergänzte Schenk.

### Einstimmung auf die LaGa 2027

Bauamtsleiter Martin Hahn gab erste Einblicke in die Vorbereitung der LaGa 2027 in Wittenberge, in die erstmals eine komplette KGA einbezogen wird. Abschließend wurde über die Verwaltungsvorschrift zur Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit diskutiert.



**Der Leiter des Bauamtes von Wittenberge Martin Hahn (r.) erläuterte den Stand der Vorbereitungen auf die Landesgartenschau 2027 unter dem Motto „Stadt.Land.Elbe“.**



**Minister Axel Vogel und der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk dankten Michael Mey (2.v.r.) für seine Arbeit.**

# Aus Polen keine PSM einführen!

Polizei führte erneut Kontrollen durch/LELF und Zoll arbeiten zusammen

Da Brandenburg an der deutsch-polnischen Grenze liegt, ergibt sich für Bauern und Gärtner oft auch die Frage, ob sie Pflanzenschutzmittel aus Polen kaufen und in Deutschland einsetzen dürfen. Bei Kontrollen an der Grenze offenbart sich häufig eine mangelnde Kenntnis der Rechtslage. Immer wieder wird durch den Zoll die versuchte Einfuhr polnischer Pflanzenschutzmittel nach Deutschland festgestellt. Aufgrund der Zuständigkeit werden diese Fälle an den Pflanzenschutzdienst des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) weitergeleitet, der mit dem Zoll auf diesem Gebiet zusammenarbeitet.

Seit 2018 fand eine Intensivierung dieser Zusammenarbeit statt. Die Erfahrungen bei den Kontrollen bewegen uns, die geltenden Regeln noch einmal zusammengefasst darzustellen: Die Einfuhr nach und die Anwendung polnischer

Pflanzenschutzmittel in Deutschland ist in der Regel illegal, davon gibt es nur wenige Ausnahmen.

Unter den vom Zoll übergebenen Fällen waren ebenfalls gefälschte Pflanzenschutzmittel, die auch in Polen über keine Zulassung verfügen. Durchgeführte Laboranalysen bestätigten den Verdacht: die Wirkstoffgehalte entsprachen nicht den Aufdrucken auf den Etiketten. Es gab neben gefälschten polnischen Etiketten auch Etiketten in deutscher Sprache auf gefälschten Mitteln. Im Rahmen von Kontrollen wurde ebenfalls ein Pflanzenschutzmittel aufgefunden, welches einen seit 2020 in der EU nicht mehr genehmigten Wirkstoff enthielt.

In den meisten Fällen handelte es sich um Total-Herbizide (Unkrautvernichter) und Insektizide gegen Blattläuse. In der Regel sind es Privatpersonen, die diese Mittel für den Eigenbedarf einführen wollen; oft handeln sie in Unkenntnis der Gesetzeslage. Es gibt jedoch

auch Importeure größerer Mengen, diese handeln manchmal auch „auf Bestellung“.

Speziell für den Kleingärtner ist es schwierig, den Überblick auf diesem Gebiet zu behalten. Besonders problematisch ist es, wenn Kleingärtner und Hobby-Landwirte Profipackungen der Pflanzenschutzmittel erwerben. Werden diese hochkonzentrierten Mittel durch nicht sachkundige Personen, die zudem die polnischen Sicherheitshinweise nicht verstehen, angewendet, ist eine für die eigene und fremde Gesundheit sowie für die Umwelt sichere Anwendung Glückssache.

Aus diesen Gründen wird die Zusammenarbeit zwischen Zoll und LELF weiter fortgesetzt und verbessert. Ziel ist es, entsprechend dem Zweck des Pflanzenschutzgesetzes, eine für die Gesundheit von Mensch und Tier sowie den Naturhaushalt sichere Anwendung von geprüften Pflanzenschutzmitteln sicher zu stellen.



Die Einfuhr und die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln aus dem Ausland – nicht nur aus Polen – ist verboten und kann zu hohen Geldstrafen führen. Gefälschte Produkte sowie unzureichende und unverständliche Anwenderhinweise bergen große Gefahren. LELF



Agrar- und Umweltminister Axel Vogel (3.r.r.) taufte in der Gärtnerei Freilandbegonie auf den Namen „Bezaubernde Bibi“. Dann

## Bezaubernde Bibi für Blum

Taufe der „Pflanze des Jahres 2023“ mit Agrarminister

Die „Bezaubernde Bibi“ ist eine orangefarbene Freilandbegonie. Ihre regenfesten, knallig orange leuchtenden Blüten verzaubern Blumenkästen, Kübel und Ampeln in ein üppiges strahlendes Blütenmeer. Die Freilandbegonie „Bezaubernde Bibi“ ist nicht nur ein besonderer Hingucker im Garten oder auf dem Balkon, sondern auch äußerst robust, langlebig, blühfreudig und einfach zu pflegen. Deshalb haben sie die Gärtner aus Berlin und Brandenburg auch zur „Pflanze des Jahres 2023“ gewählt.

Ihre landesweite Taufe hat am 19. April 2023 Brandenburgs Landwirtschafts- und Umweltminister Axel Vogel in der Gärtnerei Rüdiger Winde in Schönborn (Landkreis Elbe-Elster) durchgeführt. Mit dieser öffentlichkeitswirksamen Taufe wurde zugleich die Beet- und Balkonpflanzensaison in Berlin und Brandenburg eingeleitet. Landesweit fand in vielen Gärtnereien am Wochenende darauf der „Tag der offenen Gärtnerei“ statt.

„Ich begrüße es sehr, dass der Familiengartenbaube-

trieb Winde, in dem wir die neue Beet- und Balkonpflanzensaison eröffnen, auf regionale Pflanzen setzt“, unterstrich Agrar- und Umweltminister Axel Vogel: „Die in Brandenburger Gärtnereien gewachsene regionale Pflanzenvielfalt leistet ihren Beitrag zum Erhalt der Insekten – das ist auch ein besonderes Anliegen unseres Ministeriums. Das Potenzial von insektenfreundlichen Gärten, Terrassen und Balkonen ist aber bei wei-



Blumenliebhaber finden bei der „Bezaubernde Bibi“, die di



rei Winde in Schönborn (Landkreis Elbe-Elster) eine orangefar- kann ja die Saison im Garten, auf Balkon und Terrasse kommen.

## enbeet, Ampel und Balkon

ter Axel Vogel in der Gärtnerei Winde in Schönborn

tem noch nicht ausgeschöpft. Umso bedeutsamer sind die ganz unterschiedlichen von der Gärtnerei Winde auf Eigeninitiative durchgeführten Kita- und Schulprojekte, um Kindern – und damit auch deren Eltern und Großeltern – die Natur und das Gärtnern näherzubringen. Das ist sehr nachahmenswert.“

Blumenliebhaber können in den Gärtnereien aus einer wahren Blütenfülle wählen und sich für das neue Gartenjahr von bun-

ten Pflanzbeispielen inspizieren lassen. Passend zum Beginn der Pflanzzeit bieten die Gärtner ihren Kunden dabei einen besonderen Informationsservice rund um die Bepflanzung von Balkon, Terrasse und Garten.

Der Saisonstart ist für die regionalen Gärtnereien von großer Bedeutung, um die Leistungen der Einzelhandelsgärtnereien in ländlichen Regionen zu würdigen und die Verbraucher nach der langen Kälte auf die neue Saison einzustimmen.

Das Einkaufen beim Gärtner in der Region heißt deshalb auch, eine bunte Pflanzenvielfalt am Ort ihrer Produktion zu erleben, Qualität zu einem fairen Preis und umweltfreundlich produzierte Pflanzen zu erhalten. Die überwiegend familiengeführten Betriebe schaffen Arbeitsplätze im ländlichen Raum, verhelfen ihm zu entsprechender Attraktivität und bieten darüber hinaus eine Reihe von Dienstleistungen rund um die Pflanze an – von der kompetenten Beratung über das Bepflanzen von Balkonkästen bis zur Gartengestaltung.



Gärtnerei ihres Vertrauens“ viele e eigenen Gärten bereichern.

# GartenFlora Vereinsabo

Neu!

+

25%  
 sparen  
 und *Prämie*  
 sichern!



**Rossmann-Gutschein**  
über 20 €

oder



**OBI-Gutschein**  
über 20 €

oder



**Amazon-Gutschein**  
über 20,- €

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

**Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 41,95 € (statt 55,90 €)**

**Als Prämie erhalte ich**

- Rossmann-Gutschein über 20 €
- OBI-Gutschein über 20 €
- Amazon-Gutschein über 20,- €

- Brandenburg**    **Thüringen**

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft  
 Kopie des Pachtvertrages oder  
 Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter [www.gartenflora.de/agb](http://www.gartenflora.de/agb)

**Besteller**

Name/Vorname .....

Straße, Nr. ....

PLZ, Ort .....

E-Mail/Telefon .....

Vereinsname .....

**Bestellungen bitte an:**

dbv network GmbH,  
 Kundenservice,  
 Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111  
 📠 030 46406-451  
 🌐 [www.gartenflora.de](http://www.gartenflora.de)

Alle Jahre wieder lädt der Landesverband entsprechend seinem Arbeitsplan die Obleute für Gartenfachberatung der Mitgliedsverbände im Frühjahr zu einer Schulungsveranstaltung ein. Da zu waren am 25. März 2023 fast drei Dutzend Gartenfreunde nach Großbeeren gekommen. Nach der Absage der Produktschulungen der Firma Neudorff im Präsenzformat ist dies die erste Zusammenkunft der Gartenfachberater zum Auftakt der neuen Gartensaison, um sozusagen „auf Augenhöhe“ aktuelle Pflanzenschutzthemen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Landesfachberater Andreas Madauß begrüßte die Teilnehmer und informierte sie wie auch der Vorsitzende Fred Schenk über die Beteiligung des Landesverbandes an der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung „BraLa“ vom 11. bis 14. Mai im MAFZ Erlebnispark Paaren. „Nach dem Wegfall der Regionalmessen in Frankfurt/Oder und Cottbus kehren wir sozusagen auf die BraLa zurück, um den Besuchern die große Bedeutung der Kleingärten für die gesamte Gesellschaft zu erläutern und für ihren Erhalt zu werben“, so Fred Schenk.

Als versierten Gastreferenten konnten die Gartenfreunde Matthias Hoffmann vom Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) – Pflanzenschutzdienst begrüßen.



Landesfachberater Andreas Madauß eröffnete am 25. März 2023 in Großbeeren die Beratung der Obleute für Gartenfachberatung der Mitgliedsverbände.

FOTOS: PS

# Neophyten und Gartenordnung

*Obleute für Gartenfachberatung kamen in Großbeeren zusammen*

Er beschäftigt sich hauptsächlich mit der Erfassung und Bekämpfung der Ambrosia in Südbrandenburg und sprach über Neophyten und deren Gefährdungspotenzial im Kleingarten (siehe Seite VII). In einem Erfahrungsbericht wertete Landesfachberater Andreas Madauß das jüngste Fachberater-Seminar des BDG

aus. Schließlich ist der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk auf die Änderungen in der Rahmengaartenordnung des Landesverbandes eingegangen, die bei der Mitgliedsversammlung am 6. Mai 2023 zur Beschlussfassung vorlag. Grundsätzliche Neuerungen wird es vor allem in den Anlagen 1 bis 4 geben. In KGA sind „Schottergärten“ ge-

nerell verboten, Bäume auf Rasenflächen müssen über eine Baumscheibe verfügen, und Obstbäume sind künftig nur noch als Nieder- oder Halbstamm zu pflanzen. Solaranlagen an oder auf der Laube bedürfen wie jede andere bauliche Veränderung stets der Zustimmung des Verpächters und dürfen nur Arbeitsstrom erzeugen. ps

## Torsten Engel ist der neue Vertragsanwalt des Landesverbandes

Torsten Engel ist seit 1995 Rechtsanwalt und war in den Jahren 1999/2000 im Kreisverband Nauen ehrenamtlicher Beisitzer für juristische Fragen. Danach wurde er hauptamtlich für den Verband tätig, was sich auch schnell herumsprach – und er übernahm Mandate für die Kreisverbände Havel-land, Zossen und Strausberg. Seit Januar 2022 ist er Vertrags-Rechtsanwalt des VGS-Kreisverbandes Potsdam und seit 1. Januar 2023 auch des Landesverbandes Brandenburg. Als Kind war er im damaligen KGV „Brückenkopf“ Ketzin groß geworden und ist so quasi in die Kleingärtnerie hineingewachsen. „Die Tätigkeit macht Spaß, und die Gartenfreunde sind sehr dankbar“, betonte er.



Andreas Madauß wertete vor den Obleuten der Mitgliedsverbände das jüngste BDG-Fachberaterseminar aus.



Matthias Hoffmann ist Ambrosia-Experte.



In der Diskussion konnten die Fachberater weitergehende Fragen stellen und ihre eigenen Erfahrungen einbringen.



Matthias Hoffmann warnte davor, Neophyten undifferenziert zu betrachten und pauschal zu verdammen. FOTOS: PS

## Neophyten verdrängen einheimische Arten

*Auch Kleingärtner sollten Grundsätze beachten*

Matthias Hoffmann beschäftigt sich im LELF seit über vier Jahren vorrangig mit der Erfassung und Bekämpfung des Ambrosia-Vorkommens in Südbrandenburg, wo es die größten Bestände Deutschlands gibt. Dennoch wehrt sich der Experte gegen die pauschale Verdamnung aller eingewanderten Arten. In Deutschland gebe es inzwischen ca. 1.000 gebietsfremde Pflanzenarten, von denen sich bereits 400 beständig etabliert haben, weil sie sich selbst vermehren. 40 dieser Arten gelten als invasiv, weil sie einheimische Pflanzenarten verdrängen, die jede für sich ihren Platz und ihre Bedeutung für das Ökosystem hat. „Nur zehn Prozent der etablierten Neophyten gelten als invasiv. Sie können Allergien beim Menschen auslösen, verursachen wirtschaftliche Schäden, verbreiten sich zumeist sehr schnell, und können infolge der Verdrängung einheimischer Arten die vorhandene Pflanzenstruktur verändern. So ist die aus Nordamerika stammende Robinie längst weit verbreitet und eine gute Bienenweide, doch sie düngt den Boden zusätzlich mit Stickstoff und beseitigt Magerrasen. Mit dem Götterbaum, wie er in Berlin und Dresden anzutreffen ist, können unsere Insekten nichts anfangen.

Aber vielleicht bildet er ob des Klimawandels Europas Wald der Zukunft, da er Hitze und Trockenheit trotz.

Folgende Grundsätze sollten eingehalten werden, um den Vormarsch von Neophyten aufzuhalten: Verzicht auf problematische Arten; bei Erdtransporten die Kontamination mit Wurzelteilen und Samen vermeiden; Gartenabfälle nicht in der Natur entsorgen; Samenbildung vermeiden und Samen invasiver Arten nicht auf den Kompost geben; keine Ausbringung von Kulturpflanzen in die Natur, keine unnötige Verbringung von Pflanzen(-teilen) zum Beispiel aus dem Urlaub.

ps



Der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk bedankte sich bei Matthias Hoffmann für den interessanten Vortrag.

# Offenes Haus für die Kleingärtner

*Der innovative Neubau des neuen Bundeszentrums schreitet voran*



Der Neubau und die Innengestaltung des künftigen Bundeszentrums der deutschen Kleingärtner schreitet sichtlich voran.

FOTO: BDG/GELHAAR

Der BDG als Dachverband der Kleingärtnervereine Deutschlands bekommt in Berlin ein neues Bundeszentrum. Es wird ein offenes Haus mit Veranstaltungsräumen und einer Ausstellung zur Entwicklung der Kleingärten im Zeichen des Klimawandels sein. Nach der Fertigstellung sind alle interessierten Kleingärtnervereine eingeladen, das Haus und die Ausstellung zu besuchen.



Es war absehbar, dass der BDG aus seinen jetzigen Räumen hinaus muss. So oder so musste ein neuer Ort gefunden werden, der idealerweise auch gleich mit neuen Möglichkeiten der politischen Interessenvertretung einhergehen sollte. Das Konzept, das der BDG daraufhin entwickelte, traf im Haushaltsausschuss des Bundestages auf offene Ohren und ließ sich perfekt mit dem Ziel der Bundesregierung kombinieren, mit konkreten Projekten eine innovative Holzbauweise in Deutschland zu etablieren und zu fördern. Bereits jetzt ist das neue Bundeszentrum zu einem wichtigen Referenzprojekt für andere künftige Gebäude aus Holz geworden, u.a. den geplanten Neubau von Teilen des Bundesfinanzministeriums.

Nach dem Richtfest am 11. November 2022 geht es für

das neue Bundeszentrum der deutschen Kleingärtnervereine nun in die entscheidende Phase. Wenn alles nach Plan verläuft, findet die Eröffnung des neuen Hauses im Herbst dieses Jahres statt, und 2024 wird schrittweise auch die Ausstellung fertig und das Bundeszentrum für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Den Außenbereich wird die deutsche Schreberjugend als „Grünes Klassenzimmer“ für die Kooperation z.B. mit Schulen nutzen. Insgesamt ergeben sich für das Kleingartenwesen in Deutschland somit ganz neue Möglichkeiten der politischen Interessenvertretung in der Bundeshauptstadt. Angesichts von Klimawandel und Artensterben ist es umso wichtiger, den Beitrag der 900.000 Kleingärten zum Erhalt der grünen Infrastruktur zu zeigen.

Thomas Stöltzing, BDG

Das war rekordverdächtig! Die diesjährige Mitgliederversammlung des VGS-Kreisverbandes Potsdam hatte in kaum 60 Minuten alle anstehenden Themen abgearbeitet und auch den Vorstand neu gewählt! Bei so mancher Zusammenkunft dieser Art in den vergangenen Jahren konnte binnen einer Stunde mitunter noch nicht einmal die Tagesordnung festgestellt werden. Der überaus zügige Ablauf lag sicherlich auch an der guten Vorbereitung durch die Geschäftsstelle, denn der Tätigkeitsbericht des Kreisvorstandes, die Haushaltsabrechnung 2022 und der Finanzplan 2023 hatten den Vorständen der nunmehr 118 Mitgliedsvereine rechtzeitig und schriftlich vorgelegen. So gab es auch nur einzelne Anfragen zu verschiedenen Themen, die Schatzmeisterin Uta Schäfer bezüglich der Finanzarbeit und Vertragsrechtsanwalt Torsten Engel hinsichtlich anstehender gerichtlicher Auseinandersetzungen beantwortet haben. Somit wurden die vom Vorstand eingebrachten Beschlussanträge mit großer Mehrheit bestätigt und der Vorstand, dem Kassenprüferin Gudrun Kurtze eine gute Finanzarbeit bescheinigte, für das Gartenjahr 2022 entlastet.

Bestätigt wurde zudem der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2024 in Höhe von 82,90 Euro pro Parzelle. Der Beitrag für den Kreisverband blieb mit



Bei der Jahresmitgliederversammlung des VGS-KV Potsdam stimmten die Vereinsvertreter den vom Vorstand eingebrachten Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zu. FOTOS: PS

# Mitgliedsbeitrag bleibt 2024 stabil

Von der Jahresmitgliederversammlung im VGS-Kreisverband Potsdam

75 Euro unverändert, lediglich der gemeinsame Beitrag für den Bundes- und Landesverband erhöht sich um 40 Cent auf 7,90 Euro. Aus den Beiträgen werden die Verwaltung der Pachtgrundstücke, Straßenreinigungsgebühren und Winterdienst als Anliegerpflichten nach dem Solidarprinzip sowie Verkehrssicherungspflichten an Bäumen auf Gemeinschaftsflächen bezahlt.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurde Wolfgang Zeidler (KGV „Herthasee“) als Verbandsvorsitzender bestätigt, als stellvertretender Vorsitzender wirkt Maik Grommisch („Am Kaiserbahnhof“), als erfahrene Schatzmeisterin erhielt Uta Schäfer („Geschwister Scholl“) ebenso die Zustimmung der Vereinsvertreter wie Schriftführer Christian Peschel.

Als Beisitzer fungieren Raik Wolfgramm (beide „Oberförsterwiese“) und Jens Knillmann („Katzensäule“). Als Kassenprüferinnen wurden Gudrun Kurtze und Roswitha Kapke wieder- und Anna-Maria Engfer neugewählt.

Der VGS-Kreisverband Potsdam verwaltet rund 2,3 Mio. m<sup>2</sup> Gartenland, aufgliedert in 5.723 Parzellen, deren Pächter in 118 Mitgliedsvereinen organisiert sind. ps

„Tag der offenen Gärten“ erst 2024



Der für den 10. Juni 2023 angekündigte „Tag der offenen Gärten“ im Verband Südbrandenburg und die Eröffnung der Heimatstube im Wasserturm Elsterwerda-Biehla muss auf den 24. August 2024 verschoben werden. Die Ursachen dafür liegen im Bauverzug durch krankheitsbedingtem Personal-mangel in den beauftragten Subunternehmern, in den langen Lieferzeiten von Baustoffen und Materialien sowie in den langen Bearbeitungszeiten der Unterlagen bei Förderbanken und Behörden.



RA Engel erläuterte aktuelle Rechtsstreitigkeiten.



Schatzmeisterin Uta Schäfer beantwortete Anfragen zum Finanzbericht 2022 und zum Finanzplan 2023.



Die Kassenprüfer lobten die gute Finanzarbeit.



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder und Kassenprüfer mit dem Verbandsvorsitzenden Wolfgang Zeidler (r.).